

# Ein Quartier mit Kontakt zum Elsass

Zum Quartiersfest am Else-Liefmann-Platz kamen Gäste aus Straßburg – der Bürgerverein feiert sein Jubiläum mit allen zusammen

Von Anja Bochtler

**FREIBURG-WEINGARTEN.** Dass der Bürgerverein Weingarten in diesem Jahr 50 Jahre alt geworden ist, wollen dessen Mitglieder nicht alleine feiern. Sondern mit allen Einrichtungen im Stadtteil zusammen: „Das macht mehr Spaß“, sagte Hermann Assies, der Vorsitzende des Bürgervereins – der auch Leiter des Mehrgenerationenhauses EBW ist – gestern bei der Eröffnung des Quartiersfests am Else-Liefmann-Platz. Daran haben sich ganz unterschiedliche Menschen und Initiativen beteiligt.

Daran, dass ab und zu das Mikro ausfällt, müssen sich an diesem Nachmittag alle auf der Bühne gewöhnen. Auch die Jüngsten vom „Jugimondo“, dem Musik- und Theaterprojekt vom Kinder- und Jugendzentrum (Jugi) Weingarten, das der Autor und Jugi-Mitarbeiter Gilles Mebes leitet. Finia (10), die als Erste durchs Jugimondo-Programm führt, kommt damit klar, genau wie ihre Nachfolgerinnen.

Zum Glück gibt es bei der Musik keine Ausfälle, so dass die neun Mädchen, die alle in die Adolf-Reichwein-Grundschule gehen, ohne Unterbrechung tanzen können. Am liebsten mögen sie den Abschluss, den „Kindersturm“: Da hüpfen und rennen sie über die Bühne, schlagen Rad und schütteln ihre Haarmähnen. Immer samstags proben sie im Jugi. Alle wohnen gern in Weingarten: Weil sie es nicht weit zur Schule und viel Grün in der Nähe haben und sich oft treffen können, erzählen Anna (10), Eva (8) und Lisa (8). Es gibt aber auch was, das nervt: „Die vielen Autos“, sagt Anna.

Während die Mädchen auf der Bühne sind, verkaufen Jessica Kaiser (35) und Cinderella Reinhard (41) Kaffee, Kuchen und Pommes. Die beiden sind über ein Jobcenter-Projekt befristet halbtags beim



Die Jugimondo-Gruppe des Kinder- und Jugendzentrums Weingarten eröffnete das Quartiersfest.

Nachbarschaftstreff des Diakonievereins Freiburg-Südwest angestellt und kümmern sich dort um die Begegnungsmöglichkeiten wie das gemeinsame Frühstück oder den internationalen Frauenkreis. Beide sind in Weingarten aufgewachsen, haben ihr ganzes Leben hier verbracht und würden gern nach dem Jobcenter-Projekt in dem Bereich weiterarbeiten, auch wenn sie keine dazu passende Ausbildung haben.

Nach und nach kommen weitere Gäste beim Quartiersfest an: Gegen 16 Uhr stehen rund 35 Menschen – darunter auch

Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach – auf der Bühne. Sie singen Ludwig van Beethovens „Freude schöner Götterfunken“ – auf Deutsch und Französisch. Denn mit dabei sind nicht nur, wie bei allen Festen in seinem Stadtteil Weingarten, Wladimir Weichel mit seinem Akkordeon, und der Weingarten-Chor von Michael Labres, sondern ebenfalls die zwei Chöre der Stadtteil-Partnerschaft zwischen Weingarten und dem Straßburger Quartier La Meinau. Vincent Lepout aus La Meinau war mit fünf Leuten eineinviertel Stunden mit dem Auto unterwegs.

Im September ist ein gemeinsames Wochenende im Elsass geplant, bei dem die Gruppen aus Freiburg und Straßburg den Spuren des Philosophen und Europa-Fans Erasmus von Rotterdam hinterherforschen wollen, erzählt die Quartiersarbeiterin Christel Werb, die sich seit 2009 für die Partnerschaft einsetzt. Auch Ursula Haasis (69) macht mit: Mitte der 1960er war sie eine der ersten Schülerinnen in Baden-Württemberg, die am Austausch mit Frankreich teilgenommen haben, jetzt lebt sie in Weingarten. Nach wie vor ist für sie klar: „Ich liebe Frankreich.“